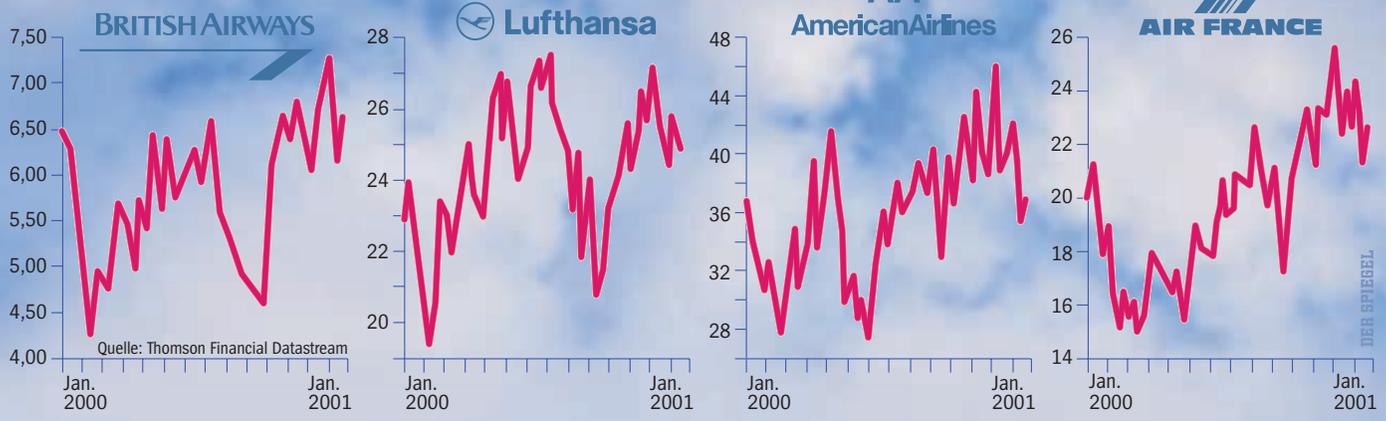


Aktien großer Airlines in Euro



LUFTFAHRT-AKTIEN
Ölpreis treibt Kurse

Die gesunkenen Ölpreise haben den Kursen der großen Fluggesellschaften seit Jahresbeginn Auftrieb gegeben. Noch im vergangenen Herbst, als der Preis für den Rohstoff auf 33 Dollar pro Barrel (159 Liter) angestiegen war, mussten selbst Branchenführer wie die Lufthansa herbe Abschlüsse in Kauf nehmen. Dabei hat sich die deutsche Fluggesellschaft mit Termingeschäften vor heftig hochschnellenden Preisen geschützt. Seit der Ölpreis sich dauerhaft unter der 30-Dollar-Marke eingependelt hat, fassen die Anleger offenbar wieder

Zutrauen in Airline-Aktien, obwohl die Papiere als besonders konjunkturempfindlich gelten. Allein bei der Lufthansa entfallen rund 15 Prozent der Kosten auf den Spriteinkauf. Eine niedrigere Rohölrechnung spart der Fluggesellschaft deshalb einen dreistelligen Millionenbetrag ein. Bei anderen Fluggesellschaften, die den Kerosinpreis nicht wie die Lufthansa über Monate hinweg absichern, sind die Einsparungen mitunter noch höher. Sollten die Ölpreise sinken, könnten die Kurse noch weiter steigen. Erst vergangene Woche korrigierte die Internationale Energieagentur in Paris wegen der weltweiten Konjunkturabkühlung und des milden Winters in Europa ihre Schätzung für die Ölnachfrage nach unten. Die Airline-Manager können deshalb hoffen, bald noch billiger einzukaufen.

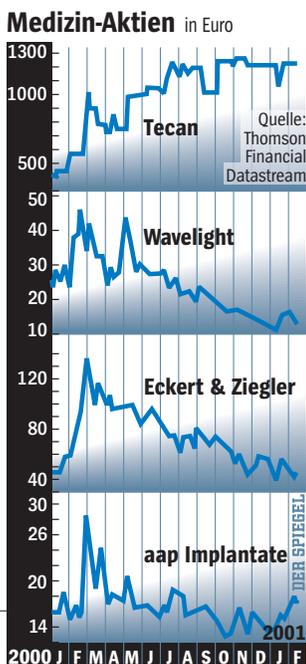
MEDIZINTECHNIK

Gesund fürs Depot

Wer die hochriskanten Biotechnologie-Aktien meiden, aber dennoch im ständig wachsenden Gesundheitsbereich investieren will, dem empfehlen Analysten derzeit Medizintechnik-Werte. Viele der Papiere seien beim Crash des vergangenen Jahres zu Unrecht mit nach unten gezogen worden. Denn einige der Firmen arbeiten sogar hochprofitabel. So hat beispielsweise Tecan, der Marktführer für automatische Laborlösungen, seinen operativen Gewinn seit 1996 jährlich um rund 43 Prozent gesteigert – und dabei fast immer die Erwartungen der Analysten übertroffen. Das Lasertechnik-

Unternehmen Wavelight hat ein Verfahren entwickelt, um Narben und Tätowierungen zu entfernen – und damit nun drei Quartale in Folge schwarze Zahlen geschrieben. Eckert & Ziegler steigt derzeit verstärkt in das Geschäft mit Medizinrobotern ein, beispielsweise zur Behandlung von Hirntumoren – in den

kommenden Jahren soll sich der Umsatz dadurch auf 200 Millionen Mark vervierfachen. Hohe Umsatzsprünge erwarten viele Firmen wie etwa Rösch, ein Produzent von nadellosen Spritzen, oder die aap Implantate AG. Der Weltmarkt für Medizintechnik wird derzeit auf rund 150 Milliarden Dollar geschätzt – die Wachstumsraten liegen bei etwa 25 Prozent im Jahr.



ÖKO-ANLAGEN

Windkraft rentiert

Zügig wächst in Deutschland die Zahl der Windkraftanlagen – ökologisch korrekt und auch mit ordentlicher Rendite: Durchschnittlich 8,1 Prozent brachten im vergangenen Jahr die 1998 aufgelegten Fonds. Anbieter wie das Energiekontor aus Stuhr, GHF aus Leer oder BVT aus München haben von Anlegern insgesamt 671 Millionen Mark im vorigen Jahr eingesammelt, stellt der Fonds-Analyst Stefan Loipfinger in seiner neuesten Marktanalyse der Beteiligungsmodelle fest. In diesem Jahr sollen es mehr als eine Milliarde Mark werden. Drei Kriterien sind entscheidend für den Erfolg dieser Fonds: Der Standort der Windparks, der gesetzlich festgelegte Preis für die Einspeisung des Stroms und die steuerlichen Verlustzuweisungen. Die Subvention sinkt allerdings, weil künftig die Windkraftanlagen in 16 statt wie bisher in 12 Jahren abgeschrieben werden müssen. Das gute Geschäft mit den neuen Steuersparmodellen lockt bereits Abzocker und Dilettanten an. Loipfinger: „Die Prospekte haben oft Steinzeitqualität.“



Windpark an der Nordsee